

SCJ INTERN



SCJ

INTERN

Segelclub Jülich e.V.

Mitglied des Deutschen Seglerverbandes



INHALTSVERZEICHNIS

Editorial:

“Das war ja schon ziemlich holprig” Seite 3

Nikolauswanderung Seite 4

Mit O-nass-is in die neue Saison

Ansegeln am 1. Mai, Seite 5

Alt gegen Jung bei der Piratenregatta, Seite 6

Printenregatta des Aachener Bootclubs, Seite 8

Veere Fahrt, Seite 10

.Sommersegellager der Jugend, Seite 13

Ganz Ohne Regatta, Seite 15

Kehrausregatta, Seite 17

Westfalenpreis, Seite 22

Mit Leib und Seele dabei.

Interview mit Jugendwartin Fabienne Höthker, Seite 24

Der besondere Knoten, Seite 25

Buchtipp für kalte Wintertage, Seite 26

Wandertipp für kalte Wintertage, Seite 27

Titelbild: Entstanden beim Sommersegellager der Jugend 2024.

Impressum:

Redaktion: Anke und Nils Holgersson

V.I.s.D.P: Hans-Jürgen Dännart

Nächste Ausgabe im April 25 Nr. 57 (Frühjahr 2025)



DAS WAR JA SCHON ...



... ziemlich holprig...

Schon vergessen?!

Die Anfahrt zum Wildenhof im Frühjahr war eine Herausforderung! Sowohl Navigation, als auch Ortskenntnisse und Geländegängigkeit waren gefordert. Von Schmidt aus kommend, über Klaus zum Wildenhof war die Übung.

Beim Arbeitseinsatz im März sind einige SCJ'ler bei der Anfahrt ins Schwitzen geraten. Auch die Autos waren danach reif für die Wäsche!

Während die Rheinländer sich über die verkürzte Anfahrt gefreut haben, waren Aachener und andere Westler doch schon etwas länger unterwegs. Pfingsten war der Spuk vorbei.

Die Gemeinde Simmerath hat gute Arbeit geleistet. Das beauftragte Unternehmen hat in Rekordzeit professionell den Felsenhang vor dem Wildenhof gesichert.

Nun können Radfahrer, Fußgänger und natürlich auch wir den Uferweg gefahrlos nutzen.

Hoffen wir mal, dass die Freude auch in der nächsten Zeit ungetrübt bleibt.... In der Saison ist im übrigen auch vieles sehr positiv abgelaufen.

Wir hatten wirklich sehr schöne Veranstaltungen. Hervorragend waren die drei "Großen": Sommersegellager, "ganz ohne" Regatta und das grandiose Kehraus- und Sommerfest-Wochenende Ende August.

Alle Events hatten enormen Zulauf und wurden professionell organisiert. Lest bitte dazu auch die einzelnen Artikel im Folgenden.

Auch die Neuzugänge im Laufe der Saison sind bemerkenswert.

Hier sind Internetauftritt, Ausbildung und Werbung im eigenen Bekanntenkreis wichtige Stellschrauben und Anker.

Und nun ist die Saison 24 schon wieder Vergangenheit und die Planung für 2025 läuft schon an.

Die Termine werden gerade fixiert und so ganz nebenbei sollte nicht unerwähnt bleiben, ich werde auch älter. Als ich den Job des 1. Vorsitzenden im Jahre 1997 von Heinz Barthels übernommen habe, hatte mich Heinz gefragt, ob ich kandidieren würde. Er würde gerne einen Jüngeren im Amt sehen. Und jetzt?! Denkt ihr mal darüber nach....

Jetzt freue ich mich erst einmal auf die Nikolauswanderung.

Ich hoffe auf eine große Beteiligung. Der Nikolaus kommt mit Sicherheit diesmal wieder vorbei. Einzelheiten siehe entsprechende Hinweise in diesem Heft.

Bis dahin und vielen Dank an alle, die sich im Verein im Vorstand, in der Ausbildung und bei den täglichen Arbeiten im Verein engagiert haben !!

Liebe Grüße,

Euer Hans-Jürgen , im November 24



SAVE THE DATE NIKOLAUSWANDERUNG AM 8.12.24 ...

Liebe Mitglieder des Segelclub Jülich,

die Segelsaison 24 ist zu Ende. Sie war erfolgreich und schön. Lassen wir alles noch einmal gemeinsam am 8. Dezember Revue passieren. Wir treffen uns um 11.00 Uhr am Clubhaus, um von dort aus eine schöne Wanderung mit Zwischenaufenthalt an einer Hütte zu starten.

Wir werden zwischen 14.30 Uhr und 15.00 Uhr wieder am Clubhaus zurück sein, um dann gemeinsam bei Kerzenlicht am warmen Ofen, Kaffee und Kuchen zu genießen und auf den Nikolaus zu warten.

Selbstgebackenes und natürlich auch Gekauftes (Kuchen und/oder Plätzen) sind herzlich willkommen.

Der Nikolaus hat sein Kommen in diesem Jahr fest versprochen. Er möchte gerne allen Kindern und Jugendlichen eine Tüte überreichen. Er hat im Übrigen die Information bekommen, dass viele Kinder und Jugendliche an Regatten in der Saison teilgenommen haben. Das findet er so toll und er regt an, sie alle an dem Nachmittag vorzustellen und entsprechend zu belohnen.

Für den SCJ Vorstand
Euer Hans-Jürgen



MIT O-NASS-IS IN DIE NEUE SAISON

Strahlender Sonnenschein und sommerliche Temperaturen lockten zahlreiche Mitglieder und deren Gäste am 1. Mai zum traditionellen Ansegeln mit Tag der offenen Tür an den Rursee.

Nachdem der erste Vorsitzende Hans-Jürgen Dännart die Segelfreunde begrüßt und alle auf die neue Saison eingestimmt hatte, nahm Regattawartin Lisa Hübner die Ehrung der Clubmeister vor. Anschließend stand ein besonderes Highlight auf dem Programm: Die Taufe eines neuen Clubbootes. Diesmal ein Laser. Der Kauf war bereits im Rahmen der Jahreshauptversammlung im März beschlossen worden. Es stellte sich aber schon kurz nach der Versammlung heraus, dass das Budget des Vereins nicht belastet werden musste, da die Vereinsmitglieder Dorothea und Walter Bernards durch eine großzügige Spende die Finanzierung des Bootes übernommen hatten. Als kleines Dankeschön durften die Spender als Namensgeber fungieren. Sie entscheiden sich für „O-nass-is“. Ein perfektes Wortspiel für das sportliche Boot, denn dieser Ausspruch wird sicher so mancher Seglerin und manchem Segler durch den Kopf gehen, wenn der Laser einmal wieder zum Kentern gebracht wurde. Und die älteren Clubmitglieder konnten sich zugleich über die Verwandtschaft des Namens mit einer berühmten Person der Zeitgeschichte freuen. Die Jüngeren dagegen mussten zunächst einmal googlen... Die **Taufpatin Dorothea Bernards** nahm die Taufe mithilfe einer XXL-Champagnerflasche vor, die zu Schonung des Rumpfes allerdings in der aufblasbaren Form zum Einsatz kam.

Nach dem offiziellen Teil wurde schließlich gesegelt, gegessen und gefachsimpelt. Alle genossen den schönen Tag in vollen Zügen in der Hoffnung, dass sich der Rest der Saison ebenso gestalten würde.



ALT GEGEN JUNG: PIRATENREGATTA

Oft lässt sich bei einer Piratenregatta beobachten, dass die jüngeren Piratensegler auf dem Wasser unterwegs sind und die älteren entweder mit der Durchführung der Regatta beschäftigt sind oder von Land aus zuschauen, weil sie ihre Kinder und das Boot zur Regatta gebracht haben. Bei der Radschlägerregatta in Düsseldorf wollten die ‚alten‘ Segler auch aufs Wasser und selber segeln. Schließlich ist es eine Auswärtsregatta und man muss sich um nichts kümmern. So kam es, dass Andrea und Lisa, die eigentlich auf dem Startschiff zu Hause sind, und Fabienne, die nur glücklich ist, wenn alle jungen SCJ-Piraten auf dem Wasser sind, und Matthi, der sonst den Trainer auf dem Motorboot spielt, auf den Piraten stiegen und selber gegeneinander segelten. Andrea wurde dabei von Beate unterstützt, Lisa von Stefan und Fabienne und Matthi traten als Team an. Die Jugend war gut und stark vertreten mit Lynn, Annika, Meret, Jonas und Timm.

Mit viel Vorfreude auf eine schöne Regatta haben sich am Samstag insgesamt 16 Piraten Teams auf den Weg zum Unterbacher See in Düsseldorf gemacht. Die Teams kamen vor allem aus Münster, vom Rursee und aus Düsseldorf, so dass alle froh über die kurze Anreise waren. Falls jemand dennoch das Frühstück ausgelassen hatte, konnte er sich über belegte Brötchen und Kaffee freuen, die schon bereitstanden. Anschließend ging es dann bei Sonnenschein und guten Segelbedingungen aufs Wasser, nachdem alle Boote neu getrimmt worden sind. Hier war viel Fingerspitzengefühl am Steuer gefragt, um die üblichen Winddreher zum Vorteil zu nutzen und auch vorne im Boot konnte man keine Sekunde ruhig sitzen bleiben, um die Böen auszugleichen. Spontanes Wenden oder Schiften war eher die Regel als die Ausnahme. Der Kurs lag aber hervorragend, so dass wir am Samstag drei spannende Wettfahrten segeln konnten.



WETTERGLÜCK & PERFEKTE BETREUUNG

An Land angekommen wurden wir von der Land-Crew verwöhnt. Zu unserer Freude wartete der Regen, bis alle im Vereinsheim waren. Es gab Gegrilltes, leckere selbstgemachte Salate und auch für Getränke war gesorgt, so dass es ein schöner und gemütlicher Abend wurde. Höhepunkt war die Tombola, bei der keiner leer ausging, und die mit schönen kleinen und großen Preisen überraschte. Hier seien besonders die Gutscheine hervorgehoben, die bei Butze eingelöst werden können.

Am nächsten Morgen ging dann die perfekte Betreuung mit einem leckeren Frühstück weiter. Bei den beiden anschließenden Läufen war wieder viel Bewegung auf den Booten gefragt und kleine Winddreher und Böen hielten die Crews in Atem. Bis zum Ende wurde um den Gesamtsieg gekämpft und nicht alle hatten dabei die Punkteverteilung richtig im Kopf. Zurück an Land wurden wir mit Hotdogs, Kuchen und Kaffee verwöhnt. Das schöne Regattawochenende wurde mit der Siegerehrung beendet.

SCJ hat die meisten Piraten gestellt

Die SCJ-interne Rangliste hat die Jugend mit Lynn und ihrem Steuermann Henrik vom SCM mit dem 2. Platz gewonnen. Lisa und Stefan waren dicht dahinter. Alle anderen SCJ-ler haben sich ebenso gut geschlagen und viel Spaß gehabt. Jetzt muss nur noch die Landmannschaft um Carsten, Karl-Heinz und Christof auf den Piraten umsteigen und dann können wir alle zusammen segeln und Spaß haben. Der SCJ hat aber auch so die meisten Piraten gestellt. Ganz vielen Dank auch an die fleißigen ‚Fahrer‘, so dass die SCJ- Jugend zurzeit bei vielen Regatten gut vertreten ist.

Lisa und Stefan





PRINTENREGATTA DES AACHENER BOOTCLUBS

Die Siegerehrung findet eigentlich immer erst am Sonntag statt, aber ein fast gleichwertiger Höhepunkt ist das „Printenwerfen“ am Samstagabend nach dem Essen. Printenregatta – hier wird es wörtlich verstanden.

Spannende Anfahrt

Der Aachener Boots Club (ABC) hat am 11.05./ 12.05.2024 auf dem Rursee bei Aachen wieder eine tolle Regatta ausgerichtet. Die Vorbereitungen dafür waren etwas spannend, da die Erreichbarkeit der Segelclubs am Wildenhof im Vorfeld nur sehr schwierig möglich war. Für das Wochenende der Printenregatta erlaubte die Gemeinde, dass die Uferstraße trotz der Steinschlaggefahr befahren werden darf und so konnten alle Teilnehmer das Vereinsgelände mit Hänger und Boot erreichen – zu einem Steinschlagschaden kam es nicht.

Ausnahmsweise Vater-Sohn-Team

Bei der Steuermannsbesprechung trafen mein Sohn Jonas und ich die alten Bekannten. Da meine Frau Susanne dieses Wochenende verhindert war, segelte ich mit meinem Sohn Jonas. Sonst ist er unser Konkurrent, da er mit seinem Freund auch Dyas segelt. Heute sind wir ein Vater-Sohn-Team. Auf geht´s – ich freue mich. Nach starkem und häufigem Regen an den vergangenen Tagen riggen wir bei Sonnenschein und lockerer Bewölkung unsere Dyas „Sole mio“ auf. Neun Dyas waren am Start und sicherten damit nach den neuen Richtlinien eine Ranglistenwertung. Neben den Dyas kreisten 10 H-Boote und 13 Kielzugvögel um das Startschiff, um sich eine gute Startposition zu sichern.

Neue Wettfahrtsleiter

Hendrik Junge, der neue, junge Wettfahrtsleiter des ABC hat einen guten Kurs ausgelegt. Professionell und locker hat er die Steuermannsbesprechung durchgeführt. Auch auf dem Wasser zeigt er sich souverän. Wir starten nicht schlecht, wobei – das will und muss ich eingestehen – die wahren Profis schon deutlich besser sind. Wie nicht anders zu erwarten, segeln Jörg und Silke Stransky dem Feld voraus. Michael Bünthen mit Christof Siemer (beide vom SSCR) folgen. Andreas Nies mit Thomas Steimann vom ASV sind nah dran. Drei Wettfahrten werden am Samstag bei Windstärke um die 3 Bft gesegelt. Jörg und Silke Stransky siegen souverän dreimal.

AM ABEND FLIEGEN DIE PRINTEN

Jetzt freuen wir uns auf die Abendveranstaltung. Im großen Kreis mit 74 Seglern und ihrem „Begleitpersonal“ finden wir uns im Clubhaus des Aachener Bootsclub ein. Manche stehen und sitzen auf der Terrasse, andere haben es sich drinnen gemütlich gemacht – alle genießen den tollen Blick über den See, das kühle Bier und ein schönes Essen vom Buffet. An den Tischen werden die Läufe nach besprochen. Was hätte man besser machen können, warum war der Kurs, den man gewählt hat, doch nicht so gut oder gerade gut? Und unser neuer Trimm? Ich fand ihn gut – schließlich sind wir in der Zwischenwertung der drei ersten Läufe Vierter geworden. „Ach nein“, meint Jonas. „Es war nicht der Trimm. Es lag am Team, wir waren einfach gut.“

Dann ergreifen Daniel Jonkmann, der Segelsportwart und Michael Junge das Wort oder - besser gesagt - die in Tüten abgepackten Printen. Mit Karacho werfen sie diese durch den Saal. Jeder Segler erhält eine Packung, muss sich aber zuvor als guter Fänger beweisen. Da der Saal nur eine relativ niedrige Deckenhöhe hat, können die Printen nicht in einem freundlichen Bogen geworfen werden, sondern müssen mit entsprechendem Tempo gerade geschleudert werden. Da heißt es aufgepasst. Alle haben sichtlich Spaß und der ein oder andere verspeist die Printen spontan zum Bier.

Am nächsten Tag ist es ruhig auf dem See. Ob der Wind reicht? Langsam bewegen sich die Segler zum Startboot. Hendrik Junge und sein Team versuchen, den Kurs immer wieder dem wenigen und wechselndem Wind anzupassen. Nach längerer Zeit liegt der Kurs und der erste Start findet statt. Jonas und mir gelingt ein guter Start und wir sind gut im Rennen – natürlich hinter Jörg und Silke. Der Wind wird aber weniger und weniger und Hendrik bleibt keine Alternative - er bricht die Wettfahrt ab. Heute klappt es leider nicht mit einer weiteren Wettfahrt. Es bleibt also bei dem Zwischenergebnis vom Samstagabend – das ist auch das Endergebnis. Es war ein schönes Wochenende.

Rainer Harnacke
GER 1446
„Sole mio“



VEERE FAHRT 2024

Bereits am Abend des 29.5.2024 begrüßte sich eine illustre Schar auf dem Mini-Campingplatz „De Kruitmolen“ nahe dem Veerse Meer mit lautem Hallo. Eingeweihte wussten: Die Veere-Fahrt des SCJ stand unmittelbar bevor und hier stimmten sich die Campingbegeisterten ein.

Pünktlich am 30.5.24 versammelten sich auf dem Parkplatz des „Jachthaven Oranjeplaat“ alle Teilnehmer in freudiger Erwartung auf ein ereignisreiches Wochenende. Sie sollten nicht enttäuscht werden.

Erstmal ging es zu „De Arne Bootsverhuur“, wo die Boote per Los verteilt wurden. Emsig wurden die Boote klargemacht, Taschen verstaut und Segel angeschlagen. Freudige Erwartung lag in der Luft, bis ein Schrei alle stocken ließ: Birgit war am Steg gestürzt und hatte starke Schmerzen. Sofort kam Hilfe angeeilt, aber Bordmittel reichten nicht, um Birgit wieder segeltüchtig zu machen.

Prickenpreis für die Crew Franssen/Schwiegershausen

In gedämpfter Stimmung ging es dann zum Warmsegeln mit Ziel Veere aufs Wasser. Dabei wurden verschiedene Manöver geübt wie zum Beispiel: Wie bringe ich ein aufgelaufenes Boot wieder in tiefes Gewässer? Diese Übungseinheit in voller Ausführung inklusive ins Wasser steigen und das Boot zurückzuschieben wurde von anderen Seglern bestaunt und gewürdigt. Korrekterweise wurde der Crew Franssen/ Schwiegershausen deshalb der begehrte Prickenpreis verliehen.

Nach der Pause in Veere und einer Portion Kibbeling wurde die erste Regatta gestartet: Auf zwei Achten um die Inseln Schutteplaat und Mosselplaat zeigte jede Crew, was mit den traditionellen BM-Jollen möglich war. Anschließend ging es wieder zurück zu Arne.

Den ersten Abend verbrachten alle individuell. Auf dem Camping hieß das: Zusammensitzen und klönen bis spät in die Nacht. Es wurde zwar kalt und kälter, aber wozu gibt es warme Kleidung? Am Freitag fuhr Birgit, begleitet von den besten Genesungswünschen, zurück. Eine gute Entscheidung, der Arztbesuch zeigte einen gebrochenen Knochen.

Voller guten Mutes und kräftigem Wind starteten am Freitag die Crews in die nächste Regatta: Nach kurzer Segelfahrt wurde auch schon der nächste Regattalauf in Angriff genommen: Zweimal rund um Aardbeieneiland und Arneplaat. Alle Boote starteten korrekt von der Start- und Ziellinie. Alle Boote? Nein, wieder war es die Crew Franssen/Schwiegershausen, die für laute Rufe sorgten: „Fehlstart“. Also ging es wieder zurück und erneut über die Startlinie, den anderen Booten hinterher. Doch manchmal gibt es Glück im Pech: Die Crew konnte beobachten, wie die vor ihr segelnden Boote im Windschatten von Arneplaat dümpelten und wählten einen außenliegenden Kurs. Dadurch konnten einige Plätze gut gemacht werden.





Anschließend ging es erneut nach Veere, Mittag machen. Es war ein wirklich schöner Moment, als bei einem Stück Kuchen und heißer Schokolade die Sonne hervorkam und für einen warmen Moment sorgte.

Der Samstag der Entscheidung: Drei ohne oder vier Regatten mit einem Streichergebnis war die Frage, die vor Besteigen der Boote im Raum stand. Es wurde entschieden, es bei drei Läufen zu belassen.

Bei 5 bis 6 bf Wind wurde es auch so manchen dann doch zu unangenehm einen Regattalauf zu fahren. Auf die Frage „Wen können wir anrufen, wenn wir kentern?“ überzeugte die Antwort „Keinen, wir müssen uns selber helfen.“ nicht jeden. Nach einer offenen und fairen Diskussion entschieden sich einige, nicht mehr auszulaufen. So wurde prompt aus dem Regattasegeln ein Lehrsegeln bei schwierigem Wetter. Mit 4-fachen Reff ging es raus aufs Wasser und die Boote und deren Besatzungen zeigten ihr Können. Um dem stürmischen Wetter gerecht zu werden, wurde beschlossen, mit halbem Wind und Landabdeckung zum Restaurant De Meerkoet zu fahren und dort zur mittäglichen Stärkung einzukehren. Auf der Rückfahrt kam noch einmal Spannung auf, als die Pinne der Crew Gegenmantel brach. Mit seemännischem Handwerk konnte diese aber wieder provisorisch bis zum Einlaufen in den Bootshafen in Stand gesetzt werden. **Ein Novum** gab es beim gemütlichen Zusammensein mit Siegerehrung. Statt bei starkem Wind und Regen im Freien zu feiern, konnte der riesige Fahrradschuppen vom Camping „De Kruitmolen“ genutzt werden.

Nachdem sich jeder mit Gegrilltem oder anderen Köstlichkeiten gestärkt hatte, kam es zur Siegerehrung. Deutlicher Sieger war in diesem Jahr die Crew Arndt Sommerhoff mit Sabine Lassen und Wolfgang Pröpper. Herzlichen Glückwunsch!

Die nächsten 3 Plätze lagen Punktegleich, so dass vereinbarungsgemäß die Reihenfolge des letzten Einlaufs die Platzierung entschied.

Hier die vollständigen Platzierungen:

- 1 Arndt Sommerhoff Sabine Lassen Wolfgang Pröpper
- 2 Hans-Jürgen Dännart Edith Dännart Sigrid Honold-Jansen
- 3 Michael Franssen David Schwiegershausen Evgenia Schwiegershausen
- 4 Anke Gegenmantel Finn Gegenmantel Felix Gegenmantel
- 5 Rolf Poth Frank Reissen
- 6 Claudia Haman Christian Engel Christiane Seissler
- 7 Eike Gegenmantel Dagmar Gegenmantel Patrique Lafos
- 8 Ralf Bock Ralf Jungbluth Regine Jungbluth
- 9 Martin Stankewitz Silke Bacht Rüdiger Wisskirchen

Am Sonntag war das Feld wie üblich gemischt: Einige brachen zu einem schönen Segeltag auf, andere führen schon am Vormittag wieder zurück.

Was bleibt sind viele Erinnerungen an ein schönes Segelwochenende mit viel Geselligkeit, Spaß und seglerischen Herausforderungen.

Vielen Dank an alle die dieses Event auch dieses Jahr wieder durch ihr Engagement zu einem riesen Erfolg verholfen haben, insbesondere an Birgit. Die meisten schauen mit großer Vorfreude auf nächstes Jahr, wo hoffentlich wieder ein ereignisreiches Wochenende auf dem Versemeer auf uns wartet.

IMPRESSIONEN VEERE FAHRT 2024

FOTOS : OBEN DAS SIEGERTEAM, IN DER MITTE DIE GEBROCHENE PINNE DES TEAMS GEGENMANTEL



SOMMER- SEGELLAGER



Segelspaß für Kinder und Jugendliche: In der ersten Ferienwoche kamen 54 Kinder und Jugendliche, sowie 27 Betreuer am Segelclub Jülich zum alljährlichen Sommersegellager zusammen. Dort konnten noch unerfahrene Segler das Einmaleins des Segelns erlernen und „alte Hasen“ ihre bestehenden Kenntnisse verbessern.

Auf dem Programm standen Knoten, Segelkurse, Vorfahrtsregeln und für die Erfahreneren Regattakunde und die Eigenheiten des Rurseees. Aber auch die Praxis kam nicht zu kurz, denn von Wenden und Halsen über An- und Ablegen bis hin zu Regattastarts und Tonnenrundungen war alles dabei.

Mit dem Jugendsegelschein in der Tasche nach Hause

Während alle Anwärter am Ende der Woche erfolgreich den Jugendsegelschein des Deutschen Segler-Verbandes erwarben, maßen sich die Fortgeschrittenen in vielen spannenden Regatten.

Die knapp 30 ehrenamtlichen Betreuer unterstützten sie auf dem Wasser, in der Küche, in der Werkstatt und bei der Organisation. Dadurch war nicht nur für die Betreuung im eigentlichen Training, sondern auch für leckeres Essen gesorgt. Die wenigen Schäden, die in der Woche an den Booten entstanden, konnten ebenfalls schnell repariert werden.

Nachdem der starke Wind am ersten Tag den Start etwas verzögerte, wurde es am zweiten Tag windmäßig deutlich ruhiger, um dann im Verlauf der Woche wieder aufzufrischen. Durch das abwechslungsreiche Wetter konnten die Kinder und Jugendlichen Erfahrungen bei verschiedenen Windstärken sammeln und sind nun umso sicherer im Umgang mit ihren Booten. Dabei machten sie den ganzen Rursee unsicher von Rurberg bis Schwammenauel!

Das Segeltraining wurde abgerundet durch ein vielfältiges Abendprogramm mit Kennenlernspielen, Tischtennis- und Kickerturnier, Rallye, Nachtsegeln, Disco und täglichen Gute-Nacht-Geschichten. All diese Aktivitäten wurden insbesondere bei den jüngeren Kindern positiv aufgenommen.

Das nächste Sommersegellager wird vom 13. bis 19. Juli 2025 in der ersten Sommerferienwoche am SCJ stattfinden.

IMPRESSIONEN SOMMERSEGELLAGER



GANZ OHNE REGATTA

Ganz Ohne 2024 - Ganz ohne Aufwand aber mit viel Spaß und wo ist eigentlich der Holzstapel?

Am Samstag, den 17. August, trafen sich 35 Seglerinnen und Segler des SCJ am Rursee, um an der jährlichen vereinsinternen Regatta ‚Ganz Ohne‘ teilzunehmen. Wie der Name schon sagt, benötigt man dafür keinerlei Regatta-Erfahrung oder sonstige Vorkenntnisse. Viele kamen ohne Boot und ohne Crew, so dass nach einer kurzen Einführung in die wichtigsten Regeln durch die Sportwartin Lisa alle Anwesenden auf Boote verteilt werden konnten, um von erfahrenen Seglerinnen und Seglern zu lernen. Oder um sich zu einer eigenen Crew zusammenschließen und sich ein freies Boot auszusuchen. **Keiner musste an Land bleiben** und auch Vereinsmitglieder, die ursprünglich nicht segeln wollten, gingen mit aufs Wasser. Die einzigen, die an Land blieben, waren Sportwartin Lisa und unsere Wettfahrleiterin Andrea, die dieses Jahr das erste Mal dabei sein konnte.

Als alle 14 Boote aufgebaut und startklar im Wasser lagen, begann die Suche nach dem Holzstapel. Denn Lisa hatte angekündigt, dass die Startlinie durch Andrea und einen Holzstapel auf der gegenüberliegenden Seeseite begrenzt wurde. Andrea war eindeutig und leicht zu finden, beim Holzstapel gab es dagegen einige Holzansammlungen auf der Gegenseite und es dauerte etwas, bis alle den richtigen Stapel ausfindig machen konnten. Dann ging es endlich los und sogar der Wind spielte anfangs mit und sorgte für eine sehr entspannte erste Wettfahrt. Leider schief er zu früh ein, nachdem die ersten Boote durchs Ziel waren, so dass ein paar Boote es nicht mehr ganz ins Ziel schafften. Der zweite Lauf wurde daraufhin auf 16 Uhr verschoben, in der Hoffnung, dass bis dahin wieder etwas Wind aufkommt. Dies lies **Zeit für eine ausgiebige Kaffeepause**, die andere auch zum Segeln mit der VXone auf der Woffelsbacher Platte nutzten, immer auf der Suche nach Wind. Die Begeisterung für dieses Boot war riesig, so dass Matthi und Jan die Uhr aus dem Auge verloren und genötigt waren, in Rekordzeit die RS500 segelfertig zu machen, um noch mit einem Le Mans Start den zweiten Lauf fast rechtzeitig aufzunehmen. Diesen Lauf hielt der Wind durch und alle Boote kamen ins Ziel.



GANZ OHNE REGATTA

Während die einen noch schnell vor dem aufkommenden Regen die Boote einpackten, kümmerten sich die anderen schon um den Aufbau des Buffets und das Umstellen der Tische, so dass später beim geselligen Zusammensein alle draußen einen trockenen Platz auf der Terrasse finden konnten. Wie üblich wurde gegrillt und jeder steuerte etwas zum Buffet bei, so dass es am Ende ein schöner und sehr leckerer Abend wurde. **Am schnellsten gesegelt** sind sowohl auf dem Wasser als auch rechnerisch Michael H. und Stefan auf dem Kielzugvogel, gefolgt von Rainer und Susanne auf der Dyas. Den dritten Platz belegten Arnd und Michel B. auf dem Holz-Kielzugvogel.

So war die Ganz Ohne auch dieses Jahr ein voller Erfolg. Viele Vereinsmitglieder haben sich zum Segeln getroffen und dabei viel Spaß gehabt.

Nächstes Jahr sind hoffentlich wieder viele dabei, gerne auch erstmalig selber an der Pinne.



KEHRAUSREGATTA 2024

Das Regatta-Ereignis des Jahres auf dem Rursee: Rekordbeteiligung bei der Kehraus-Regatta des SCJ

Für das Wochenende 31.08./01.09. hatte der Segelclub Jülich e.V. (SCJ) zur jährlichen Kehraus-Regatta mit Sommerfest auf dem Vereinsgelände in Woffelsbach eingeladen. Gab es bereits im vergangenen Jahr Stimmen, die meinten, die Veranstaltung aus 2023 ließe sich nicht toppen, so wurden diese nun eines besseren belehrt! Bei der diesjährigen Veranstaltung waren noch mehr Regattabegeisterte der Einladung des SCJ gefolgt. Bei hochsommerlichen Wetter waren 70 Boote mit etwa 160 Seglerinnen und Seglern am Start.

Damit war die Kehraus-Regatta wiederum die größte Veranstaltung des Jahres am Rursee und fand in fünf Klassen statt.

In der Klasse der H-Boote segelten 11 Boote, die Dyas-Segler waren mit 6 Booten vertreten, die Piraten stellten 25 Boote, 10 Teams waren mit einer Vaurien angetreten und in der Yardstick-Klasse schließlich waren 18 Boote am Start (aufgeteilt in „langsame“ und „schnelle“ Yardstick-Boote).

Das Regatta-Team um die Wettfahrtsleiterin Andrea Buschmann hatte die Veranstaltung perfekt im Griff und so konnten am Samstag bei gutem und beständigem Wind und strahlendem Sonnenschein in allen Klassen zwei Läufe gesegelt werden. Der Rursee war prall gefüllt mit Segelbooten und bot auch den Zuschauern ein fantastisches Bild, vor allem, wenn auf dem Vorwindkurs zahlreiche bunte Spinnaker gesetzt wurden. Den besten Blick hatten dabei die Passagiere der Ausflugsschiffe, denen wunderbare Fotomotive frei Haus geliefert wurden, während die Kapitäne der Rurseeschiffahrt souverän, geschickt und mit viel Rücksicht um die Boote der Wettfahrten herum manövierten. Der Dank aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer war ihnen auch dieses Mal sicher.

Nach dem ersten Segeltag empfing der Segelclub Jülich die Seglerinnen und Segler sowie die weiteren Gäste zum Essen und zur anschließenden Party. Über 200 Segelsportbegeisterte wurden kulinarisch auf das Beste versorgt. Ob Vegetarier, Veganer oder Fleischliebhaber: Für jeden war etwas dabei. Während des Essens wurden selbstverständlich die Erlebnisse des ersten Regattatages lebhaft diskutiert.





KEHRAUSREGATTA 2024

Anschließend wurde unter dem Motto „SCJ Schlaraffenland – der süße Jahresabschluss“ kräftig gefeiert. Die Jugend hatte das Clubhaus mit viel Aufwand und Liebe zum wahren „Club“ umfunktioniert, in dem – teilweise fantasievoll kostümiert - bis in die Nacht getanzt und gefeiert wurde.

Am Sonntag sollten dann die Wettfahrten fortgesetzt werden. Die Sonne schien auch an diesem Tag wieder und trieb die Temperaturen auf hochsommerliche Werte. **An sich also ein perfekter Sommertag. Nur eine entscheidende meteorologischen Zutat fehlte, die nun einmal eine nicht unwesentliche Rolle beim Segeln spielt: der Wind.** Nach einigen Anläufen wurde klar, dass dieser nicht ausreichen würde, sodass am Sonntag leider keine Läufe mehr gesegelt werden konnten.

Die Wettfahrten des Vortages reichten dennoch für eine ausgewogene und gute Bewertung. Bei dem gemeinsamen Kaffeetrinken und der abschließenden Siegerehrung am Sonntagnachmittag war die Stimmung daher bei allen Seglerinnen und Seglern von Nah und Fern trotzdem bestens.

In der Klasse der H-Boote gewann die Crew um Daniel Jonkmanns (Nils Dauber, Mona Offermanns und Markus Ludwigs) vom ABC.

Bei den Dyas-Seglern hatte ebenfalls eine Crew des ABC die Nase vorn. Hier siegten Christoph Dauber und Michale Hennes.

Den ersten Platz im großen Feld der Piraten ersegelten sich Carsten Wiegel und Thorsten Krug vom Segelclub Hansa Münster (SHM). Martin Lakshmanan und Ann Christin Sturm vom Segelclub Ville (SCV) waren auch in diesem Jahr erfolgreich. Waren sie mit Ihrer Vaurien im letzten Jahr Sieger in der Yardstickklasse (>110), so sicherten sie sich in diesem Jahr den Sieg in der Vaurien-Klasse.

In der Yardstick-Wertung der schnelleren Boote (Yardstick ≤ 110) konnte Guido Halterbeck vom ABC auf einer J/70 den Sieg einfahren. Den ersten Platz in der Wertung der Bootsklasse mit Yardstick >110 ersegelte Arnd Ullrich vom SCE auf einem ILCA7.

Als gegen 16 Uhr am Sonntag die Regatta nach der Siegerehrung ihr Ende fand, freuten sich viele schon auf ein Wiedersehen im kommenden Jahr.

Der erste Vorsitzende des SCJ, Hans-Jürgen Dännart, zeigte sich ebenfalls begeistert von der „Kehraus-Regatta als der mittlerweile mit Abstand größten Segel-Veranstaltung am Rursee“ und dankte den zahlreichen Helferinnen und Helfer des Vereins, ohne deren Einsatz und Engagement eine solches Mammut-Event nicht zu stemmen wäre.

IMPRESSIONEN KEHRAUSREGATTA

Fotos: Karl-Heinz Büchel.



IMPRESSIONEN KEHRAUSREGATTA



IMPRESSIONEN KEHRAUSREGATTA



WESTFALENPREIS 2024

Der Westfalenpreis 2024 am wunderschönen Biggensee.

Ins Sauerland sind dieses Jahr wieder 15 Boote insbesondere vom Rursee, aber auch aus Trier und Düsseldorf gefahren, um die Gastfreundschaft des WSVB beim Westfalenpreis zu genießen. Das Vorbereitungssignal war, im Vergleich zu anderen Regatten, eher spät auf 14:30 Uhr gesetzt. Es wurde auch angeschossen, da aber ein paar verträumte SeglerInnen sich noch auf der anderen Seite der Bahn befanden, war der Veranstalter entgegenkommend und hat das Startsignal abgebrochen. Fairness wird hier absolut großgeschrieben. Das nächste Mal bitte ein bisschen mehr Dampf in der Hütte, Ihr Schnarchnasen 😊.

Eine kräftige Bö bei bis dato eher übersichtlichem Wind sorgte für einen Massenfrühstart im ersten Lauf und bescherte uns für die restlichen Läufe eine Black Flag Situation und etwas Stirnrunzeln bei manchen. Im Nachhinein hat es uns geholfen, die Läufe irgendwie durchziehen können. Dem einen oder anderen wurde es allerdings zum Verhängnis.

Die Windverhältnisse waren durchwachsen. Angesagt war mehr Wind, gerade die alten Hasen hatten sich drauf gefreut, aber insbesondere der „Wind“ des zweiten Laufes schubste gerade noch die letzten Boote über die Ziellinie, bevor sich eine idyllische Ruhe über den Biggensee legte.



WESTFALENPREIS 2024

Nach einem erfrischenden Bad im sauberen Biggensee – da träumt man am Aasee oder am Unterbacher See von – wurden wir im Clubhaus deftig mit Grillgut, Grillkäse, einer wunderbaren Gemüsepfanne und Kartoffelsalat verwöhnt. Eine deutliche Verbesserung zur letzten Regatta... da gab es für die Vegetarier Nudeln ohne Soße. Danke an die Küche diesmal!

Bei lauen 20°C saß man bis spät abends auf der Terrasse zusammen, viele plauderten, vor allem die Ü40-Generation; "Weißt Du noch damals, als wir auf dem Ausflugsdampfer an der Bigge geschlafen haben, und weißt du noch..." Die jüngeren Segler waren bestimmt ab 23 Uhr im Bett. Für den Leistungsschlaf.

Am Sonntag nach einem hervorragenden Frühstück vom Club gesponsert konnten zwei Wettfahrten bei zum Teil leicht drehenden Winden durchgeführt werden. Da die meisten Segler jedoch vom Rursee kamen, waren sie diese **drehenden Winde gewohnt**, fühlten sich absolut heimisch und es gab wenig Gemaule. Daher war es **nicht erstaunlich, dass die ersten drei Plätze** mit Paula Meid/ Oscar Henn (ABC), Andrea Buschmann /Beate Müller van Ißem (SCJ) und Matthias Claßen/ Fabienne Höthker (SCJ) **vom Rursee besetzt wurden**.

Vielleicht wäre es eine Anregung, in 2025 das Startsignal auf 13.30 Uhr zu setzen, um so mehr Läufe durchzubekommen. Wir bedanken uns für die **wunderbare Gastfreundlichkeit des ausrichtenden WSVE** und freuen uns in 2025 auf den Jugendpreis der Stadt Olpe im Frühjahr und den Westfalenpreis im Herbst.

Artikel: Fabienne Höthker SCJ

Bilder Thorsten Wolf WSVB



MIT LEIB UND SEELE DABEL. INTERVIEW.

Fabienne Höthker ist eine unserer Jugendwartinnen. Die SCJ Intern interviewte sie zu allgemeinen Trends und zu besonderen Talenten in unserem Segelverein.

SCJ Intern: Du bist schon lange in der Jugendförderung des Segelsports tätig. Fällt dir ein besonderer Trend auf in den letzten Jahren?

Fabienne: Nach der Schule bleiben immer mehr junge Erwachsene im SCJ und engagierten sich auch, zum Beispiel bei der Betreuung des Segeltrainings der Kleinen. Das ist toll! Wir würden alle Segler unseres Vereins, die unter 27 Jahre alt sind, gerne mehr fördern. Generell können sie übrigens gerne bei uns segeln oder auch einmal bei einer Regatta teilnehmen. Einfach kurz bei den Jugendwarten melden.

SCJ Intern: Sind dir in letzter Zeit jugendliche Seglerinnen und Segler aufgefallen, die sich besonders für den Segelsport engagieren?

Fabienne: Maurice ist super engagiert. Er nimmt sogar international an Regatten teil. Er hat also nicht nur alle Regatten am Rursee mitgenommen, sondern war beim Dutch Youth Open in Workum dabei und beim Lake Garda Meeting. Maurice ist mit Leib und Seele dabei. Er ist nicht nur ein toller Segler, sondern hilft, wo er kann und er hat einen sehr guten Umgang mit den Jüngeren.

SCJ Intern: Gibt es noch weitere Jugendliche, die dir aufgefallen sind?

Fabienne: Annika und Meret! Die beiden sind ein Team und haben mit 11 Regatten-Teilnahmen die meisten Wettfahrten gesegelt. Sie kümmern sich auch hingebungsvoll um unsere Boote.

SCJ Intern: Liegt dir sonst noch etwas auf dem Herzen?

Fabienne: Ja, tatsächlich. Ich würde allen, ob Jung oder Alt, gerne ans Herz legen, doch mal unsere neue RS 500 zu segeln. Viele haben da eine Scheu, die gar nicht nötig ist, denn man bekommt eine Einweisung für das Boot. Also, liebe SCJler, traut euch, das Boot will gesegelt werden.



Foto links: Fabienne. Unten: Maurice in Aktion.

NEUE RUBRIK: DER BESONDERE KNOTEN

Liebe Mitsegler,

mit Gebrauchsknoten beschäftigen wir uns jedes Mal wenn es aufs Boot geht. Die einen fast schon kunstvoll, die anderen immer mit der Frage im Kopf "War das jetzt so rum oder so rum?" Die Redaktion hat sich überlegt, immer mal wieder einen Knoten vorzustellen, den so vielleicht nicht jeder kennt. Er soll einfach nachzumachen sein, schick aussehen und zudem noch einen Nutzen haben. Für diese Ausgabe haben wir uns den Bootsmannsmaatknoten (auch Hohenzollernknoten genannt) herausgesucht. Der Platting ist aber auch als Pfeifenbändselknoten bekannt. Viel Spaß beim Knoten. Wenn Euch die Idee gefällt werden wir in der nächsten Ausgabe wieder einen Knoten vorstellen.

Und apropos Knoten: Wir haben so viele Bilder und Texte von euch zugeschickt bekommen (Wahnsinn, vielen Dank dafür!), dass es passiert sein kann, dass irgendwo ein Knoten hineingeraten ist. Wenn wir also etwas vergessen oder vertauscht haben sollten, bitte schreibt uns einfach an: anke.holgersonn@netcologne.de. Dann ergänzen oder korrigieren wir das sofort.

Nils und Anke



BUCHTIPP FÜR KALTE WINTERTAGE

Buchtip: [Allein um die Welt segeln von Joshua Slocum - Buch | Thalia](#)

Es mehren sich die kalten Nächte. Alle Boote sind an Land und winterfest gemacht. Der ideale Zeitpunkt, sich dem Abenteuer des Träumens hinzugeben. Zum Beispiel mit einem Buch. Eher zufällig bin ich darüber gestolpert. In einem Krimi war nur kurz der Name einer Fähre in Neuschottland, Kanada, im Bild. Meine Neugier war geweckt: Wer war Joshua Slocum? Warum benannte man hier - am anderen Ende der Welt - ein Boot nach ihm?

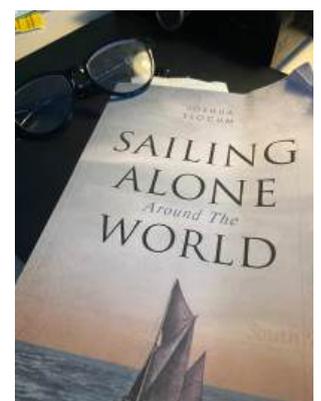
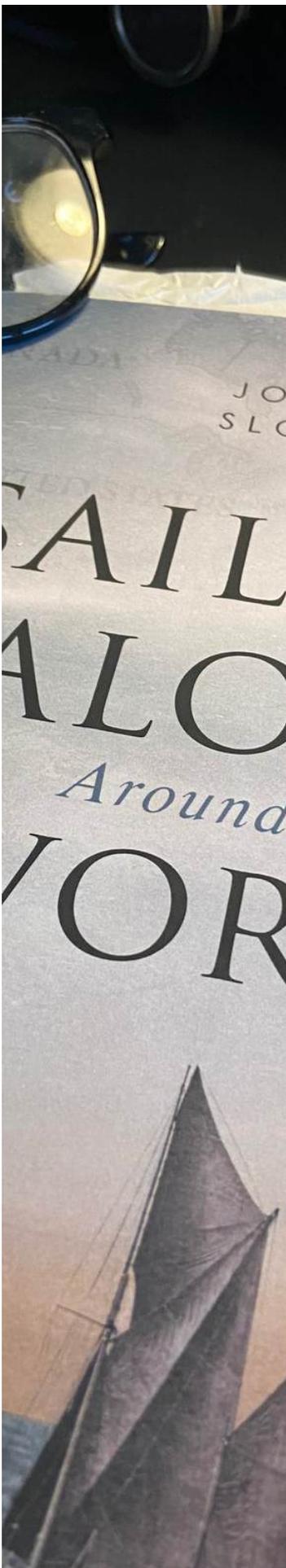
Es stellte sich heraus, dass er seiner Zeit voraus war. Als erster Mensch umrundete Joshua die Welt als Einhandsegler. Und das im Jahre 1895 und durch die wohl unwirtlichsten Gebiete, unter schwierigsten Umständen, mit minimaler Ausstattung. Diese Reise, die bis 1898 dauerte, hat noch eine weitere besondere Bedeutung, da die ersten Dampfschiffe begannen, die Segelschiffe zu verdrängen.

Ein Mysterium bleibt. Slocum brach, mittlerweile 65 Jahre alt, auf zu seiner letzten Reise. Er wollte zum Orinoko segeln, kam dort jedoch nie an. Er galt als verschollen und wurde erst 1924 für tot erklärt. Auch war er der erste Segler, der auf die Idee kam, sich seine Reisen durch die Berichterstattung darüber zu finanzieren. Das erwähnte Buch ist 1899 veröffentlicht worden und wurde schnell zur Inspiration zahlloser Segler. Slocum zeigt uns, was alles möglich ist, wenn man an sich und seine Idee glaubt. Er hatte gerade mal zwei Jahre Schulbildung. Was für eine Inspiration!

Die Route um die Welt ist genau dokumentiert und wird heute noch mit nachbauten seiner "Spray" von Anhängern in Teilen gesegelt. Wie unglaublich sein Leben war, wird in einer englischen Youtube-Dokumentation dargestellt:

[JOSHUA SLOCUM Documentary "New World Columbus"](#)

Viel Spaß beim Stöbern wünscht der Nils



WANDERTIPP FÜR KALTE WINTERTAGE

Wer bei der Nikolauswanderung Lust bekommen hat, die Umgebung rund um unser schönes Vereinsgelände weiter zu erkunden, der mag vielleicht diesem Wandertipp folgen.

Wer vom Vereinsgelände aus nach rechts abbiegt und nach der scharfen Kurve den Weg links hoch in den Wald einschlägt, kommt, wie wir spätestens seit dieser Segelsaison wissen, zur Siedlung Klaus. Am Haus auf der Linken vorbeigehend kann man ein Hinweisschild nach links sehen, das den "Schmugglerpfad" als Wanderweg 60 des Rureifel Tourismus e.V. ausweist.

Was diesen Pfad so interessant macht, ist seine geschichtliche Bedeutung nach dem zweiten Weltkrieg. In der Eifel hatten die letzten großen Kämpfe stattgefunden und viel Zerstörung und Elend mit sich gebracht. So war auch Schmidt ein Ruinendorf und die Bevölkerung ärmer denn je. Kaffee wurde massiv besteuert. Das brachte dann ganze Familien der umliegenden Dörfer auf die Idee, Kaffee aus dem nahegelegenen Belgien nach Deutschland zu schmuggeln. So wurde der Wiederaufbau wohl in erheblichem Maße durch diese Aktivitäten finanziert. Alle Schmuggler gingen seinerzeit noch in die Kirche, wohl unter anderem, um für sichere Wege zu beten. Häuschen für Häuschen wurde wieder aufgebaut. Was nur schleppend voran ging, war der Wiederaufbau der Kirche selbst. Gottesdienste mussten an anderen Orten stattfinden - auch in Gaststätten... So nahm der damalige Pfarrer ,Josef Bayer, Anfang der 1950er Jahre seine Schäfchen ins Gebet und verpflichtete diejenigen, die, wie er es nannte, "im Nachtdienst tätig sind", etwas vom Verdienten für den Aufbau der Kirche zu spenden. Man folgte dem Wort des Pfarrers und so bekamen die Schmidter eine neue Kirche, die sie liebevoll "St. Mokka" taufte.

Zur Beschreibung des Wanderweges

Erfahrene Wanderer werden mittels der WanderApp "Komoot" bestens mit Varianten des Weges versorgt. Festes Schuhwerk und ein gewisses Maß an körperlicher Fitness helfen, diese Tour zu bewältigen. Die Pfade sind teilweise recht steil und können rutschig sein.

